

waltung der volkseigenen Wirtschaft herausgegeben wurde. Diese Anleitung, die über viele praktische Erfahrungen aus der Kaderarbeit berichtet, bot die Möglichkeit zu einer guten Diskussion in den einzelnen Seminaren. Auf diese Weise wurden alle Wirtschaftsfunktionäre im Betrieb mit den grundsätzlichen Problemen der Kaderarbeit vertraut gemacht. Jetzt kommt es darauf an zu kontrollieren, wie sie dieses Wissen in der praktischen Arbeit mit den Menschen anwenden. Die Voraussetzung für den Erfolg ist dabei, daß die Arbeit mit den Menschen nicht

als „zusätzliche Belastung“ betrachtet wird, sondern daß sie die Voraussetzung zur Lösung aller Aufgaben ist.

Genosse Nieft muß begreifen, daß die Arbeit mit den Kadern ein Prozeß ist und unermüdliche Erziehung der Menschen, insbesondere der Wirtschaftsfunktionäre selbst bedeutet. Es ist schon richtig, mit den Meistern zu arbeiten, aber nicht nur durch periodische Hinweise, sondern durch ständige, systematische und unermüdliche Kleinarbeit.

Roland Fieback,  
Kaderleiter im VEB Montan, Leipzig

---

## Die Wahlen in den Konsumgenossenschaften vorbereiten!

Am 19. und 20. März finden die Wahlen der Verkaufsstellen-Ausschüsse statt. Da diese Verkaufsstellen-Ausschüsse ein Kontrollorgan der Genossenschaftler sind, werden sie, wenn in ihnen unsere Genossen aktiv mitarbeiten und die Partei sie entsprechend anleitet, viel zur Hebung des Bewußtseins aller Genossenschaftsmitglieder und zur Rentabilität der Verkaufsstellen beitragen.

Zur Zeit wird aber in den Versammlungen der Konsumgenossenschaften meist nur über rein wirtschaftliche Fragen gesprochen. Es hat sich gezeigt, daß die Verkaufsstellen-Ausschüsse noch keine umfassende politische Arbeit unter den Mitgliedern der Konsumgenossenschaften leisten. Eine der Ursachen hierfür sehe ich in der ungenügenden Mitarbeit unserer Parteimitglieder. Die Parteiorganisationen der Konsumgenossenschaften und die leitenden Organe unserer Partei müssen daher der Arbeit unter den Mitgliedern der Konsumgenossenschaften größere Aufmerksamkeit als in der Vergangenheit widmen.

Besonders die Wohnparteiorganisationen sollten an Parteimitglieder den Parteauftrag erteilen, aktiv in den Verkaufsstellen-Ausschüssen mitzuarbeiten. Dar-

über hinaus müssen unsere Genossinnen und Genossen an den monatlichen Mitgliederversammlungen der Konsumgenossenschaften aktiver teilnehmen; es ist notwendig, mehr als in der Vergangenheit in den Versammlungen zur Diskussion zu sprechen, den Mitgliedern das Wesen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu erklären und ihnen zu erläutern, in welchem Maße die Konsumgenossenschaften vom Staat gefördert werden.

Der Beschluß der Betriebsparteiorganisation der Konsumgenossenschaft 2. Stadtbezirk Dresden, in den Wohnparteiorganisationen über die Bedeutung der Konsumgenossenschaften in unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu diskutieren, ist, denke ich, ein guter Weg, um den Parteimitgliedern zu erklären, wie notwendig die Mitarbeit in den Konsumgenossenschaften ist. So bereiten wir die in Kürze stattfindenden Versammlungen für die Wahl der Verkaufsstellen-Ausschüsse vor. Das wird zur Folge haben, daß sich mehr Parteimitglieder als in der Vergangenheit an den Wahlversammlungen der Konsumgenossenschaft beteiligen und deren Inhalt beeinflussen.

Fritz Rösler  
Sekretär der BPO Konsumgenossenschaft,  
2. Stadtbezirk Dresden